

Hab' ich im Fährhaus zugebracht
 Und sah unsrer Fenster lichten Schein
 Und zählte und konnte nicht drüben sein."

Auf der Vorderseite das Brückenhaus —
 50 Alle Fenster sehen nach Süden aus,
 Und die Brücknerseut' ohne Rast und Ruh'
 Und in Bangen sehen nach Süden zu;
 Denn wütender wurde der Winde Spiel,
 Und jetzt, als ob Feuer vom Himmel fiel,
 55 Erglüht es in niederschießender Pracht
 Überm Wasser unten . . . Und wieder ist Nacht.

"Wann treffen wir drei wieder zusamm'?"

"Um Mitternacht am Bergestamm."

"Auf dem hohen Moor am Erlenstamm."

60 "Ich komme."

"Ich mit."

"Ich nenn' euch die Zahl."

"Und ich die Namen."

"Und ich die Qual."

65 "Hei!

Wie Splitter brach das Gebälk entzwei."

"Tand, Tand,

Ist das Gebilde von Menschenhand!"

38. Crutz, Blanke Hans.

Von Detlev von Liliencron.

Ausgewählte Gedichte. 21. bis 30. Tausend. Berlin u. Leipzig 1907. S. 196.

1. Heut bin ich über Rungholt gefahren,
 Die Stadt ging unter vor sechshundert Jahren.
 Noch schlugen die Wellen da wild und empört,
 Wie damals, als sie die Marschen zerstört.
 Die Maschine des Dampfers schütterte, stöhnte,
 Aus den Wassern rief es unheimlich und höhnte:
 Crutz, Blanke Hans.
2. Von der Nordsee, der Mordsee, vom Festland geschieden,
 Liegen die friesischen Inseln im Frieden.
 Und Zeugen welkenvernichtender Wut,
 Taucht Hallig auf Hallig aus fliehender Flut.
 Die Möwe jankt schon auf wachsenden Watten,
 Der Seehund sonnt sich auf sandigen Platten.
 Crutz, Blanke Hans.